



Viel Bewegung im Suermondviertel

Bessere Luft und mehr Begegnungsräume: Aachener Projekt ist bundesweit als eine von vier Modellmaßnahmen ausgewählt worden

VON ACHIM KAISER

Aachen. Das Suermondviertel soll weiter „in Bewegung“ bleiben. Heißt konkret: In den kommenden Jahren fließen rund 250000 Euro vom Bund in kleine feine Maßnahmen für das Quartier. Dahinter steckt die Idee, das Viertel als Modellprojekt noch besser ins Stadgefüge zu integrieren. Und zwar in Form von besseren Verkehrswegen für Fußgänger und Radfahrer, einer erhöhten Aufenthaltsqualität sowie einer „innovativen“ Kommunikation mit den Bürgern. Sie sollen mit in Planung und Umsetzung eingebunden werden.

Ausgangspunkt für die Bundesförderung war eine kurzfristige Bewerbung der Stadt mit ihrem Projekt „Suermondviertel: nah, urban und vielfältig – ein Quartier in Bewegung“. Aufgerufen zur Teilnahme an dem „ExWoSt- (Experimenteller Wohnungs- und Städtebau) Forschungsfeld: Aktive Mobilität in städtischen Quartieren“ hatte im August 2016 das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung (BBSR) zusammen mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit. Die Stadt schaltete schnell, auch weil sie aufgrund der bereits beschlossenen Rahmenplanung für Gasborn und Suermondviertel aus den vergangenen Jahren bestens vorbereitet war für eine Bewerbung. Die Entschlossenheit der Verwaltung wurde belohnt: Die Aachener Bewerbung wurde bundesweit als eines von vier Modellprojekten ausgewählt.

Im Mittelpunkt der Umsetzung stehen drei große Arbeitspakete. So sollen im Suermondviertel Maßnahmen fortgesetzt werden, die unter dem Stichwort „Vom Verkehrsraum zum Begegnungsraum“ auf eine veränderte Nutzung von öffentlichen Flächen abzielen. Dazu zählen auch Entwürfe, die bereits in einer Konzeptionsphase sind und aus anderen Töpfen finanziert werden.

Pedelec-Verleihstationen

Beispiel: Ein sogenannter Begegnungsbereich soll zur Verknüpfung des „Martin-Luther-Platzes“ und des Berufskollegs mit der Richardstraße sowie der neu aufgewerteten Spiel-, Grün- und Freifläche „Suermondtpark“ geschaffen werden. Die Erarbeitung der Ausbauplanung steht für 2017 auf der Agenda, die Umsetzung ist im Jahr 2018 geplant. In dem Projekt ist auch eine Bürgerbeteiligung vorgesehen.

Ein zweites Arbeitsfeld umfasst die Bereitstellung einer Sharing-Infrastruktur. Zwei Pedelec-Verleihstationen des Systems VeloCity sind dabei ebenso geplant wie der Ausbau bereits bestehender

Geplante Maßnahmen für das Quartier Suermondviertel



Karte: mapz.com - Foto: Harald Krömer

Das Suermondviertel soll noch mehr „Freiraum für alle“ bekommen, bessere Rad- und Fußgängerwege sowie eine Sharing-Infrastruktur. Das vom Bund geförderte Modellprojekt firmiert unter dem Namen: Ein Quartier in Bewegung. Grafik: Hans-Gerd Classen

Car-Sharing-Stationen.

Schließlich sollen in einem weiteren großen Schritt Bürger und Multiplikatoren aus dem Viertel fest eingebunden werden. Besondere Zielgruppen, die einer aktiven Mobilität sehr offen gegenüberstehen, sollen offensiv angesprochen werden.

Um interessierte Bürger aktiv zu beteiligen, soll ein „Quartierfonds“ eingerichtet werden. Mit dem Geld könnten Beteiligte in die Lage versetzt werden, selbst erarbeitete Ideen in Eigenregie auch umzusetzen. Denkbar sei dabei, so die Vorstellung der Verwaltung, zum Beispiel die Gestaltung einer öffentlichen Teilfläche.

Auch die Grundschule Beeckstraße ist in das Projekt involviert. Ihr werden Fördermittel zur Verfügung gestellt. Dabei will die Stadt den Bezug herstellen zu Projekten, die bereits an anderen Schulen mit Erfolg eingeführt worden sind und zur Förderung der eigenständigen Mobilität von Schülern beigetragen haben. Dies soll durch ein Beteiligungsverfahren und Integration in den Unterricht nachhaltig verankert werden.

Mittels einer neuen Homepage soll kontinuierlich über das Pro-

jekt und den Fortschritt der einzelnen Maßnahmen informiert sowie jeweils neuer Veranstaltungen angekündigt werden. Die Seite soll in den städtischen Internetauftritt integriert werden.

Und mit der Einrichtung von

Patenschaften sollen Bürger animiert werden, über die kritische Auseinandersetzung mit den im Quartier beabsichtigten Maßnahmen hinaus Verantwortung für die Entwicklung der öffentlichen Räume zu übernehmen.

Das Modellvorhaben „Suermondviertel – ein Quartier in Bewegung“ wird am Mittwoch, 11. Januar, um 17 Uhr im Ratssaal während der Sitzung der Bezirksvertretung Aachen-Mitte vorgestellt.

Weniger Autoverkehr, dafür Premiumfußwege und Radvorrangroute

In den „Begegnungsbereichen“ an der Martin-Luther-Straße beziehungsweise Wespienstraße soll der Verkehr gedrosselt und die Nutzungsmöglichkeiten für Fuß- und Radverkehr verbessert werden.

Die Suermondpromenade soll weiter aufgewertet werden. Im Bereich Theaterstraße soll der Fußweg vergrößert werden.

Als eine Maßnahme des Innenstadtkonzeptes 2022 ist die Umsetzung von zehn Premiumwegen aus der Innenstadt in die umgebenden Grünräume beschlossen. Dabei sollen mit einfachen Mitteln die Bedingungen für Fußgänger verbessert und eine behindertengerechte, sichere und deutlich wiedererkennbare Wegführung geschaffen werden. Eine Route führt über die Wirichs-



Ein Premiumweg des Innenstadtkonzeptes führt über Wirichsbongard- und Schildstraße bis ins Frankenberger Viertel. Foto: Herrmann

bongardstraße, Schildstraße, Harscampstraße und Lothringer Straße von der Innenstadt in das Frankenberger Viertel.

Ein wesentliches Projekt des Verkehrsentwicklungsplanes und der Luftreinhalteplanung ist die Umsetzung eines Radvorrangnetzes in der Stadt. Einen ersten konkreten Aufschlag macht die Radvorrangroute 1, die Eilendorf über die Innenstadt mit dem Hochschulcampus im Westen verbindet. Im Wesentlichen auf Nebenstrecken geführt soll der Radverkehrsanteil deutlich erhöht werden. Die Route führt über die Wirichsbongardstraße, Schildstraße, Harscampstraße und Lothringer Straße parallel zum Fußgängerpremiumweg. Im Modellprojekt „Suermondviertel“ sind dafür jeweils Beteiligungsmaßnahmen vorgesehen.